



## Arbeitstreffen 19.5.2009 Graz - Maribor

Ministerin Mag. Zlata Ploštajner  
Landeshauptmann Mag. Franz Voves

# Presse-Information

### Ihre Gesprächspartner

- Mag. Zlata Ploštajner, Ministerin seit Dezember 2008  
verantwortlich für Regionalentwicklung und regionale Selbstverwaltung, Regionalisierung, für die EU-Regionalprogramme in Slowenien (2007-13: 1,6 Mrd. Euro) sowie für die Grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Österreich (2007-13: ca. 79 Mio. Euro), Italien, Ungarn und Kroatien, teilweise auch für Alpen-Adria (die Hauptverantwortung liegt beim Außenminister).
- Mag. Franz Voves, Landeshauptmann, in der Landesregierung verantwortlich für Europa und Außenbeziehungen  
Landes- und Gemeindeentwicklung (im Koreferat)





## Gemeinsame Pressemitteilung

**19. Mai 2009, Graz und Marburg: Meeting zwischen Zlata Ploštanjer, MSc, Ministerin für lokale Selbstverwaltung und regionale Entwicklung, und Mag. Franz Voves, Landeshauptmann der Steiermark.**

- Die Republik Slowenien und das Bundesland Steiermark arbeiten seit mehreren Jahren erfolgreich im Rahmen der grenzüberschreitenden Kooperationsprogramme zwischen der Republik Slowenien und der Bundesrepublik Österreich zusammen. Die Zusammenarbeit begann 1995, wobei im ersten Programmzeitraum das Hauptziel das Kennenlernen der Partner, deren Potenziale, Strukturen und Ziele war. Die Kooperation hat gute Ergebnisse auf den Gebieten Tourismus, landwirtschaftliche Entwicklung, Kultur, Humanressourcen und Umwelt gebracht.
- Die fruchtbare Zusammenarbeit wird auch im jetzigen Programmzeitraum 2007-2013 weiterlaufen, wobei sich die Aufsichtsbehörde für das Arbeitsprogramm Slowenien-Österreich und das gemeinsame Technische Sekretariat in Marburg befinden. Im Rahmen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit liegt die größte Herausforderung im Verbinden der bisher unterschiedlichsten Erfahrungen und Strukturen in organisatorischer und rechtlicher Hinsicht aber auch in Bezug auf die Entwicklung von gemeinsamen Strategien. Im Programmzeitraum 2007 bis 2013 sehen die EU-Richtlinien eine enge Zusammenarbeit der Partnerländer bei der Durchführung der grenzüberschreitenden Programme vor. Die ersten Projekte des Arbeitsprogramms Slowenien-Österreich 2007-2013 wurden bereits genehmigt, namentlich sind dies Projekte in den Bereichen Tourismus, Wirtschaft, Kultur, Gesundheit, urbane und ländliche Entwicklung, Umwelt und die nachhaltige Nutzung von natürlichen Ressourcen. Die Vertragsunterzeichnung für die genehmigten Projekte wird noch vor dem Sommer stattfinden. Durch die bestmögliche Ausschöpfung der Potenziale des grenzüberschreitenden Kooperationsprogramms werden wir einen Beitrag leisten, um die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise abzuschwächen. Bei der Formulierung weiterer Anträge sollten wir verstärkt Projekte berücksichtigen, die dazu beitragen könnten, die Auswirkungen der Krise zu mildern.
- Die Zusammenarbeit unter den Regionen bedarf einer Effizienzsteigerung durch eine Aufwertung des Rahmens in dieser „Makro-Euro-Region“. Es wird auf das große Erfahrungswissen in Bezug auf die regionale und transnationale Zusammenarbeit der Arge Alpe-Adria-Pannonia verwiesen. Insbesondere sollte man auf der Vereinbarung aufbauen, die im Rahmen des Matriosca-Projektes erzielt werden konnte.





## Skupno sporočilo za javnost

### **19. maj 2009, Maribor in Graz – Srečanje ministric mag. Zlate Ploštajner in deželnega glavarja Avstrijske zvezne dežele Štajerske mag. Franza Vovesa**

- Sodelovanje med Republiko Slovenijo in Zvezno deželo Štajersko v okviru programov čezmejnega sodelovanja med Republiko Slovenijo in Republiko Avstrijo poteka uspešno že vrsto let. Začelo se je leta 1995 s programskim obdobjem, v katerem je bil glavni cilj »spoznavanje in identifikacija« partnerjev, njihovih potencialov, struktur in ciljev. Sodelovanje je prineslo dobre rezultate na področjih turizma, razvoja podeželja, kulture, človeških virov in okolja.
- Uspešno sodelovanje se nadaljuje tudi v novem programskem obdobju, v obdobju 2007 – 2013, v katerem Organ upravljanja za Operativni program Slovenija-Avstrija in Skupni tehnični sekretariat za navedeni program v Sloveniji, delujeta v Mariboru. V okviru čezmejnega sodelovanja je velik izziv povezati različne pretekle izkušnje, organizacijsko in pravno strukturo ter razvojne strategije. V programskem obdobju 2007-2013 predpostavljajo obstoječi predpisi EU tesno sodelovanje partnerskih držav pri izvajanju čezmejnih programov. Prvi projekti v okviru Operativnega programa Slovenija-Avstrija 2007-2013 so že potrjeni, in sicer s področja turizma, podjetništva, kulture, zdravja, razvoja naselij in regionalnega razvoja, okolja in upravljanja z naravnimi viri. Podpis pogodb za projekte potrjene v okviru prvega roka 1. skupnega javnega razpisa se predvideva še pred poletjem. Pospešitev koriščenja sredstev programa čezmejnega sodelovanja prispeva tudi k ciljem blaženja posledic finančne in gospodarske krize. Pri pripravi prihodnjih razpisov bomo tako upoštevali ukrepe, ki bi lahko pripomogli k odpravi posledic nastale krize.
- Okrepiti je potrebno projektno sodelovanje znotraj evro regionalnih povezav in ga nadgraditi z okvirom makro-evroregije. Sodelovanje na območju DS Alpe-Jadran-Panonija je možno graditi na dosedanjih izkušnjah regionalnega in transnacionalnega sodelovanja in doseženem strokovnem soglasju o ustroju in podobi bodoče evroregije v okviru projekta MATRIOSCA AAP programa Interreg IIIB.





## Arbeitstreffen Slowenien - Steiermark

Die slowenische Ministerin Zlata Ploštajner, die nach der Parlamentswahl im Herbst 2008 die Verantwortung für Regionalentwicklung und Grenzüberschreitende Zusammenarbeit übernommen hatte, kommt zu einem Arbeitstreffen mit dem steirischen Landeshauptmann Franz Voves, der sowohl für Europa und Außenbeziehungen wie auch für Landes- und Gemeindeentwicklung zuständig ist. Zu dem Besuch hatte Voves bereits bei seinem Arbeitsbesuch in Slowenien im Frühsommer 2006 den damaligen Minister Ivan Zagar eingeladen. Im Rahmen eines Arbeitstreffens finden am Vormittag Fachgespräche in Graz statt. Nachmittags wird das erfolgreiche Interreg-IIIa-Projekt „Erzherzog Johann Kultur- und Weinreise Graz-Maribor“ Marburg besichtigt, das als äußerst erfolgreiches Best-Practice-Beispiel gilt.

## Steirisch-slowenische EU-Projekte: 200er-Marke überschritten

In der Grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen der Steiermark und Slowenien wird nun die Anzahl von steirischen 200 Projekten überschritten, die von der Europäischen Union Unterstützung erhalten: Das Projekt-Volumen, das seit dem EU-Beitritt Österreichs in der Steiermark im Rahmen des früheren „Interreg-Programms“ umgesetzt wird, erreicht damit den Betrag von 50 Millionen Euro. Unter den 15 heuer fixierten neuen Projekten ragen Vorhaben wie das Projekt „HEALTH“ aus dem Gesundheitssektor sowie „MOVE“ im Bereich der Erneuerbaren Energien und dem Kampf gegen den Klimawandel hervor. Bei „HEALTH“ bauen die Spitalsträger aus Slowenien und Österreich unter maßgeblicher Mitwirkung der steirischen KAGES eine gemeinsame Wissensbasis im Gesundheitswesen auf. „MOVE“, das unter slowenischer Leadpartnerschaft realisiert wird, strebt durch den Ausbau der Energie-Effizienz die Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen an (Beilage).

## Neue Perspektiven für die Zusammenarbeit

Nach den guten Erfahrungen in der grenzüberschreitenden Kooperation zwischen Steiermark und Slowenien streben nun beide Seiten an, auch multilaterale EU-Projekte im Rahmen der „Europäischen Territorialen Zusammenarbeit“ zu forcieren, wo die neuen Programme „Alpine Space“, „Central Europe“ sowie „South East Europe“ zur Verfügung stehen. Dazu soll auch die gute Erfahrung aus der vor 30 Jahren gegründeten Arbeitsgemeinschaft Alpen-Adria genützt werden, die – nach einer entsprechenden Reform – selbst als Träger für solche EU-Projekte dienen könnte.

Darüber hinaus sollen weitere Initiativen ausgebaut werden, mit denen die „Kooperation zwischen der österreichischen und der slowenischen Steiermark“ etwa in der Wirtschaft, bei Bürgermeistern, in der Forschung und in der Bildung ausgebaut werden. Das gemeinsame Motto: Nachdem die Kontrollen an der Staatsgrenze durch Schengen beseitigt wurden, geht es nun darum, im gemeinsamen Interesse auch mentale Grenzen zu überwinden.



**Förderperiode 1995-1999: 62 Projekte**

## Übersicht Finanzrahmen Gesamtprogramm Interreg II A AT-SI 1995-1999

	Gesamtkosten	EFRE, ESF, EAGFL	Gesamtkosten gebunden	Gesamtkosten abgerechnet
Gesamt	160 Mio. ATS (12 Mio €)	63,7 Mio ATS	160 Mio ATS	160 Mio ATS

Datenangaben in **Mio Schilling**

Phare CBC Mittel und Kärntner-Anteil (121 Mio ATS) sind hier nicht berücksichtigt

**Förderperiode 2000-2006: 130 Projekte**

## Übersicht Finanzrahmen Gesamtprogramm Interreg III A AT-SI 2000-2006

	Gesamtkosten	Davon EFRE	Gesamtkosten gebunden	Gesamtkosten abgerechnet
Gesamt	61	30,6	63,69	61
Davon Steiermark	29,5	14,6	30,99	29,5

Datenangaben in Mio €, Genehmigungsstand 01.12.2008

Phare CBC Mittel (2000-2003) sind hier nicht berücksichtigt

**Förderperiode 2007-2013: Bisher 15 Projekte fixiert**

## Übersicht Finanzrahmen Gesamtprogramm ETZ AT-SI 2007-2013

	Gesamtkosten zur Verfügung	Gesamtkosten gebunden	Gesamtkosten offen	Gesamtkosten abgerechnet
Gesamt	78.900.000.-	25.539.925,54	53.360.075	0
Davon Steiermark	Kalkulierter An- teil: 19,8	7.741.692,34	Kalkulierter An- teil: 12,1	0

Inkl. Technische Hilfe Datenangaben in Mio €

Zusammenstellungen: Land Steiermark - A16 Landes- und Gemeindeentwicklung





## Projekt-Beispiel "MOVE" - Move towards Energy Sustainability

**Partnerstruktur:** Unter slowenischer Leadpartnerschaft (E-zavod) kooperieren

Slowenien: KSSENA, LEA Pomurje, ENERESS, Universität Maribor

Österreich: Land Steiermark (FA17A – Energiewirtschaft und allgemeine technische Angelegenheiten, Fachstelle Energie), Holzcluster Steiermark, Technologieoffensive Burgenland GmbH, Amt der Kärntner Landesregierung

**Finanzen:** Die Gesamtkosten des Projekts betragen 3 Mill. EURO, welche sich je zur Hälfte aus den geplanten Leistungen der slowenischen und der österreichischen Partner zusammensetzen. Der steirische Kostenanteil von etwa 680.000 EURO ergibt sich zu gleichen Teilen aus den vorgesehenen Leistungen der Fachstelle Energie und des Holzclusters Steiermark.

Eine Co-Finanzierung durch das Land Steiermark in der Höhe von 15 Prozent wird angestrebt.

### Projektbeschreibung:

Die übergeordnete Zielsetzung des Projekts liegt in der Senkung der CO<sub>2</sub> Emissionen, der Sicherung der primären Energiequellen bei gleichzeitiger Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energiequellen sowie Senkung des Endenergieverbrauchs in den primären Energiebilanzen von Slowenien und Österreich. Die gemeinsame Kompetenzentwicklung im Bereich der Erneuerbaren Energie und Energieeffizienz wird dazu angestrebt.

Als Output des Projekts soll unter anderem eine gemeinsame regionale Energieplanung für ein grenzüberschreitendes Gebiet unter Einbeziehung der bisherigen Erfahrungen aus der regionalen Entwicklung und Energieplanung der Steiermark erarbeitet werden. Aus der Neuentwicklung von gemeinsamen Ausbildungsinhalten im Bereich der Erneuerbaren Energie und Energieeffizienz sollen konkrete Ausbildungsmodule sowie ein sehr praxisorientiertes Programm für Experten und die Öffentlichkeit entstehen. Zahlreiche grenzüberschreitende Workshops, Seminare, Konferenzen und Beratungen sind dazu geplant. Dem Wissenstransfer über effiziente Energiesanierung von bestehenden Gebäuden und Neubauten soll in speziellen Ausbildungsmodulen für Architekten, Ziviltechniker und Baumeister Rechnung getragen werden. Die Zahl derart befähigter Experten in der Region soll damit deutlich erhöht werden.

Als Beitrag zur Erhöhung der Energieeffizienz in Gebäuden sollen etwa 300 Objekte grob, 35 öffentliche Gebäude im Detail (Energieausweis) analysiert werden und die zusammengefassten Ergebnisse in der Folge als Entscheidungsgrundlage für weitere Investitionsmaßnahmen dienen. Speziell in Slowenien sollen potentielle Standorte für den Einsatz von Photovoltaikanlagen ermittelt werden und nach Entschärfung derzeitiger administrativer Hindernisse ein zukunftsreicher Markt für künftige Investoren geschaffen werden.

Insgesamt sollen die Akteure und Unternehmen im grenzüberschreitenden Gebiet durch das Projekt zu gemeinsamen Geschäftsmöglichkeiten im Bereich der Erneuerbaren Energie und Energieeffizienz angeregt werden. Durch das Projekt werden strategische Partnerschaften geschaffen, die die Wettbewerbsfähigkeit und die Entwicklungskomponente der Partner steigern können.





## Projekt-Beispiel "HEALTH" – Interregional Knowledge Base for Health Care

### Projektpartner

- KAGes, im Projekt vertreten durch LKH Bruck / Mur
- KRAGES, im Projekt vertreten durch LKH Oberwart
- Land Kärnten, im Projekt vertreten durch LKH Villach
- Association of Directors of Slovenian Hospitals, Ljubljana
- Gorenjska: Hospital of Jesenice
- Podravje: University of Maribor; Podravje: Hospital of Ptuj, Pomurje: RDA Mura

### Unterstützende Partner

- Land Steiermark, Land Burgenland, Bundeskongress der Krankenhausdirektoren Österreich
- Association of Health Institutions of Slovenia, Ministerium für Gesundheit, Slowenien
- HOPE European Hospital and Healthcare Federation

**Budget, Kofinanzierung und Projektdauer:** 1.600.000,00 – Steiermark: 320.000,00; beantragte Kofinanzierung: 48.000,00; Jänner 2009 – Dezember 2011

**Inhalt und Vorgehensweise:** Das Projekt „INTERREGIONAL KNOWLEDGE BASE FOR HEALTH CARE“ forciert die grenzübergreifende Zusammenarbeit von Institutionen im Bereich Gesundheit und deren komplementärem Organisationsumfeld. Durch den Aufbau von gesundheitsbezogenen Diensten durch Erfahrungsaustausch, Benchmarking und Benchlearning, Training und Wissenstransfer sollen die Kooperation der Akteure und ihre Kompetenzentwicklung gefördert werden. Das Vorhaben selbst ist in mehrere Module wie folgt untergliedert:

### Netzwerken im gemeinsamen Kooperationsraum

- Benchmarking & Benchlearning
- Auswählen und Erarbeiten von gemeinsamen Themenfeldern
  - Interregionale Wissensbasis für Gesundheitswesen = gemeinsame Plattform
  - Unterstützen von qualifizierten Managementstrukturen und –prozessen
  - Verbesserung des infrastrukturellen Systems inklusive EU Richtlinien, IKT
  - Netzwerke für medizinische Forschung und Anwendung
  - Schnittstellen zu Tourismus, Wellness, Wirtschaft, Wissenschaft, Ausbildung
  - Interregionale Wertschöpfungskette für gemeinsame Märkte
- Vorgehensweise in der Projektarbeit
  - Erstellen und Betreuen eines Aktionsplans für jedes Aufgabenfeld
  - Konzertierte Arbeitspläne mit den involvierten Stakeholder
  - Internationale Workshops und Konferenzen mit Experten und Stakeholder der EU
  - Jahreskonferenzen mit Entscheidungsträgern, Zielgruppen und Multiplikatoren
  - Erarbeiten von Inhalten für die Konferenzen und Workshops; immer auf aktuelle Ergebnisse aufbauend

### Erwartete Ergebnisse

- Interregionale Wissensbasis für Entscheidungsträger und Multiplikatoren
- Organisation von Pilotaktionen in ausgewählten Aufgabenfeldern
- Interregionale Entwicklung und Aufbau eines Transfer Schemas für Gesundheitsprojekte
- Öffentliche Bewusstseinsbildung für Europäische Gesundheitsstrategien

Die Realisierung des geplanten Vorhabens sieht die Aufbereitung des Themenbereichs Gesundheit in den Bereichen Kooperationsplattform, Qualifizierung, Netzworkebildung und Know-how Transfers in den Zielregionen vor. Sämtliche Entscheidungsträger werden permanent in die Entwicklung des Projektes miteinbezogen, wodurch eine dauerhafte Verankerung der Masterpläne, einerseits in Form von Pilotaktionen im Projekt selbst und andererseits teilweise in den Folgeaktivitäten, die aus der Projektarbeit heraus entwickelt werden, gewährleistet werden kann.





## Weitere Projekt-Beispiele

### Bewilligte Projekte 2007-2013:

**Hiking & Biking:** Zusammenarbeit im Bereich Touristischer Outdoor-Aktivitäten (Angebotsentwicklung, Qualitätssicherung und Marketing) - Partner STMK: Steirische Tourismusgesellschaft (STG) unter Einbeziehung aller betr. Einrichtungen

**City Network Graz Maribor:** Zusammenarbeit in den Bereichen Umwelt, Wirtschaft sowie Stadtentwicklung generell (Partner STMK: Stadt Graz)

**DRAMURCI:** Zusammenarbeit im Bereich Lebensraum unteres Murtal (jedenfalls Wasserwirtschaft und Naturschutz) - Partner STMK: FA19B, FA13C

### Projekte in Vorbereitung - Beispiele:

**Risc Prevention** - Zusammenarbeit im Bereich Hochwasserschutz (Prognose und gemeinsame Zivilschutzmaßnahmen) und Zusammenarbeit im Bereich Zivilschutz generell (Partner STMK: Fachabteilung 7B Katastrophenschutz und Landesverteidigung, Fachabteilung 19B Schutzwasserwirtschaft und Bodenwasserhaushalt und evt. GIS Landesbaudirektion)

**Projekt P-Minter:** Zusammenarbeit im Bereich Luftreinhaltung, insbesondere im Bereich Feinstaubbelastung (Partner STMK: Fachabteilung 17C Technische Umweltkontrolle und Sicherheitswesen und evt. TU Graz bzw. Joanneum Research gemeinsam mit Kärnten)

**Radkersburg - Gornja Radkersburg:** gemeinsame Gestaltung des Uferbereichs im Bereich der „neuen Brücke“ (Partner STMK: Stadtgemeinde Bad Radkersburg und evt. Fachabteilung 18B - Straßeninfrastruktur - Bau)

**Pilgern:** gemeinsame Nutzung des Potentials im Bereich „Pilger-Tourismus“ (Partner STMK: Diözese Graz Seckau in Kooperation mit allen touristisch für das Thema relevanten Einrichtungen)

**RECOP:** gemeinsames Potential im Bereich Werkstoffe (Partner STMK: AREA-M und div. Partner aus dem Forschungsbereich (Montan-Uni))

**Umweltakademie:** Zusammenarbeit im Bereich Stoffflusswirtschaft und Wasserwirtschaft (Partner STMK: Fachabteilung 19D Abfallwirtschaft und Stoffflusswirtschaft, Fachabteilung 19A Wasserwirtschaftliche Planung und Siedlungswasserwirtschaft und evt. TU Graz bzw. Joanneum Research)

Weitere Informationen Steiermark:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung Landes- und Gemeindeentwicklung

[www.raumplanung.steiermark.at](http://www.raumplanung.steiermark.at)

